

Herrn
Matthias Schmitz
Vorsitzender des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit
- im Hause -

nachrichtlich: An die Fraktionen des Kreistags

Siegburg, 20.04.2021

Antrag zum Tagesordnungspunkt „Umsetzung der Impfkampagne im Rhein-Sieg-Kreis“ im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit: Der Ausschuss rügt Landrat Sebastian Schuster

Sehr geehrter Herr Schmitz,

hiermit beantragen wir zur Sondersitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 21.04.2021 folgenden Beschluss:

Der Ausschuss erteilt Landrat Sebastian Schuster eine Rüge wegen folgender Sachverhalte:

1. Sonderweg bei der Sonderimpfung der Ü-60jährigen mit AstraZeneca

Während in den meisten Kreisen und Städten in NRW die Verimpfung des Sonderkontingents AstraZeneca in den Impfzentren und die Terminvergabe über das Portal der Kassenärztlichen Vereinigung erfolgte, hat der Landrat kurz vor den Osterfeiertagen entschieden, dass im Rhein-Sieg-Kreis ausgewählte Hausarztpraxen diese Aufgabe übernehmen sollten. Dies wurde jedoch weder mit den Hausarztpraxen rechtzeitig und ausreichend abgestimmt noch gegenüber den Bürgern im Rhein-Sieg-Kreis zufriedenstellend kommuniziert. Diese unabgestimmte Vorgehensweise hat zu massiver Verärgerung bei Impfwilligen und Ärzten geführt und zudem die Impfwilligen benachteiligt, deren Hausarztpraxen sich nicht an der Aktion beteiligen wollten oder konnten.

2. Mangelhafte Kommunikation durch das Presse- und Gesundheitsamt

Obwohl bereits am Ostersamstag zahlreiche Beschwerden von Bürgern beim Landrat ankamen, hat dieser erst am Montag mit einer Pressemitteilung reagiert. Auf Mails und Anfragen gab es sowohl von Seiten des Presseamtes als auch des Gesundheitsamtes automatisierte Antworten, das Gesundheitsamt war tagelang überhaupt nicht zu erreichen. Dieser respektlose Umgang mit den berechtigten Beschwerden und Anliegen von Bürgern hat bei diesen für zusätzliche Verärgerung gesorgt.

3. Willkürliche Vergabe von 200 Impf-IDs für Termine im Testzentrum

Auf Anfrage von FDP und SPD hat der Landrat zugegeben, dass in seinem Auftrag 200 Impf-IDs für Termine im Impfzentrum an Bürger vergeben wurden, die sich per Mail bei ihm beschwert hatten. Es ist völlig unklar, nach welchen Kriterien und auf welcher Rechtsgrundlage diese Impf-IDs, die für im Bereich der kritischen Infrastruktur tätigen Personen gedacht waren, vergeben wurden. Diese willkürliche und intransparente Vorgehensweise hat das Vertrauen der Bevölkerung in die vom Kreis organisierte Impfkampagne und die Kompetenz von Verwaltung und Gesundheitsamt massiv erschüttert.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Christian Koch,
Gudrun Brönstrup
Martina Ihrig

Denis Waldästl
Dietmar Tendler
Katja Ruiters

